

# Bausteine einer Sinfonie

## Info

Wenn ein Komponist mit einem musikalischen Motiv oder Thema „spielt“, es also umformt, variiert (= leicht verändert), zerlegt und neu zusammensetzt usw., spricht man von motivisch-thematischer Arbeit. In einer klassischen Sonate oder Sinfonie wenden Komponisten insbesondere im Mittelteil des 1. Satzes, der so genannten Durchführung, dieses Prinzip immer wieder an. Besonders ausgiebig macht Beethoven in seiner 5. Sinfonie davon Gebrauch.

### Aufgabe 1

Mach dich mit der Durchführung des 1. Satzes vertraut, indem du 38 mehrmals anhörst. Zähle, wie oft das pochende Schicksalsmotiv hier vorkommt. Dabei musst du sehr schnell sein. Führe deshalb eine Strichliste. Kreuz die richtige Antwort an.

ca. 4 mal

ca. 40 mal

ca. 400 mal

### Aufgabe 2

Hör noch einmal aufmerksam 38 und kreuz die richtigen Aussagen an.

- Die Durchführung beginnt mit dramatischen Hörersignalen.
- Beethoven führt hier zahlreiche neue Motive ein. Das Schicksalsmotiv ist nur noch selten zu hören.
- Beethoven verdichtet das musikalische Geschehen, indem er das Schicksalsmotiv permanent durch verschiedene Instrumentengruppen führt.
- Wie es für eine Durchführung typisch ist, gestaltet Beethoven hier die Harmonik abwechslungsreich.
- Es handelt sich hierbei um einen ruhigen Mittelteil, der im Gegensatz zum dramatischen Anfangsteil der Sinfonie, der Exposition, steht.



### Aufgabe 3

Der 1. Satz von Beethovens Fünfter folgt einem Modell, das auch für die Sinfonien und Sonaten anderer klassischer Komponisten maßgeblich war: der Sonatensatzform (Sonatenhauptsatzform). Die folgende Tabelle bietet dazu einen beispielhaften Überblick. Ergänze die Lücken mit den bereits bekannten Begriffen.

Ludwig van Beethoven

Die Sonatensatzform (Ablauf des 1. Satzes)	
musikalisches Geschehen	Formteil (Fachbegriff)
Vorstellung zweier gegensätzlicher <u>Themen</u>	dramatische Kontraste, motivisch-thematische <u>Arbeit</u>
Exposition (wird wiederholt)	<u>Durchführung</u>